

# Gratis war einmal: Easyjet will Geld für jeden Koffer

Schlechte Nachrichten für die Kunden von Easyjet: Der Billigflieger verlangt ab Herbst für jeden transportierten Koffer fünf Franken. Für Swiss kommt eine Gebühr nicht in Frage.

Von **Olivia Kühni**

Die ab Oktober fällige Gepäckgebühr nützt nach Ansicht von Easyjet letztlich den Kunden. Wenn Passagiere einen Fünftel für jeden eingetragenen Koffer zahlen müssten, würden sie das Gepäck eher zu Hause lassen. Das helfe nicht nur, die Abläufe am Flughafen zu beschleunigen, sondern sogar auch, Treibstoff zu sparen und somit die Umwelt zu schonen.

## Bei Ryanair wird so Geld gemacht

Doch die Chancen sind gross, dass Easyjet mit der neuen Gebühr nicht nur Benzinkosten spart und die Umwelt schont, sondern auch gehörig Geld scheffelt. Denn was die Briten jetzt einführen, macht der irische Konkurrent Ryanair schon lange. Seit März 2006 kostet dort der Koffer fast 10 Franken, am Schalter sogar das Doppelte (siehe Tabelle). Und das hat sich offenbar gelohnt: Die durchschnittlichen Ticketpreise stiegen 7 Prozent – unter anderem wegen der Gepäckgebühren, heisst es im jüngsten Geschäftsbericht.

Klar ist: Easyjet kann zusätzliche Gebühren bestens gebrauchen. Denn die britische Regierung hat höhere Steuern für Kurzstreckenflüge angekündigt. Zudem ist der Ölpreis hoch, und in der Europäischen Union werden Ökozuschläge für die Fliegerei diskutiert. «Der Druck auf die Fluggesellschaften ist hoch», sagt Kurt Howald von Aero Suisse, dem Dachverband der schweizerischen Luftfahrt.

Bei Easyjet bleibt man dennoch vorsichtig. «Ob die Einnahmen gesteigert werden

können, bleibt abzuwarten», heisst es aus London. Hauptsächlich ginge es darum, den Anteil der Passagiere, die mit aufgegebenem Gepäck reisen, zu vermindern.

## Helvetic und Air Berlin verzichten

Genau das dürfte allerdings schwierig werden. Seit 2006 ist es verboten, grössere Mengen Flüssigkeiten im Handgepäck mitzuführen. Viele Reisende sehen sich al-

leine deswegen gezwungen, neben dem Kabinengepäck eine Reisetasche einzuchecken. «Unsere Kunden sollen sich über die geltenden Sicherheitsvorschriften informieren und dann die für sie richtige Entscheidung treffen», meint Easyjet dazu. «Für kurze Aufenthalte gibt es bereits Shampoo in kleinen Mengen, die mitgeführt werden können.»

Für die wichtigen Easyjet-Konkurrenten kommt eine Gepäckgebühr nicht in Frage. «Das wird bei uns nicht diskutiert», sagt Angelika Schwaff von Air Berlin. «Unsere grosszügige Gepäckregelung ist ein Vorteil, den wir nicht aufgeben wollen.» Auch Beda Riklin von Helvetic winkt ab. Guter Service sei bei seiner Airline wichtig. «Und da gehört Freige-päck eben dazu.»

Nochmal anders zeigt sich die Situation für die Swiss und ihre Mutter Lufthansa. Anders als die Billigflieger transportieren die grossen etablierten Fluggesellschaften auch Passagiere, die innerhalb ihres Fluges umsteigen. Eine Gepäckgebühr kommt alleine deswegen schon nicht in Frage. «Sie fair zu berechnen, wäre unmöglich», sagt Jean-Claude

Der Bund erwartet von Easyjet in Inseraten auch hier Preistransparenz.



Donzel von der Swiss. Eine Gepäckgebühr werde bei seiner Airline ganz sicher nicht eingeführt. «Das wäre nicht das, was Kunden von einer hochwertigen Linienfluggesellschaft erwarten.»

**«Leichter und günstiger reisen»**

Rechtlich verhindern lässt sich die neue Praxis von Easyjet nicht. Jedes Unternehmen sei frei, seine Preise so festzulegen, wie ihm das richtig scheine, sagt Guido Sutter vom Rechtsdienst des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco). Er, der letztes Jahr erfolgreich dafür ge-

kämpft hatte, dass Steuern bei Flugpreisen mit ausgewiesen werden, erwartet jedoch Transparenz. «Bei Inseraten, wie Easyjet sie auch einsetzt, muss der tatsächliche Preis angegeben werden.» Dazu gehörten alle «nicht frei wählbaren Leistungen». Aus seiner Sicht also auch das Gepäck – schliesslich reise eine Mehrheit der Passagiere mit Koffern. Genau hier aber will Easyjet-Manager Andy Harrison ansetzen: «Es geht darum, dass Passagiere cleverer packen und leichter und günstiger reisen.»

**So viel verlangen die Fluggesellschaften fürs Gepäck**

Airline	Gebühr für eingeechecktes Gepäck	Gebühr für Übergepäck (Economy Class, pro Kilo)	maximales Handgepäck
Ryanair	9.80 Fr. bis 15 kg (online) 19.70 Fr. bis 15 kg (Schalter)	13.10 Fr.	10 kg
Easy Jet	4.90 Fr. bis 20 kg	14.80 Fr.	normale Grösse
Helvetic	gratis bis 20 kg	8.20 Fr. (bei Vormeldung: 3.28 Fr.)	5 kg
Air Berlin	gratis bis 20 kg	8.20 Fr.	6 kg, mit Laptop 8 kg
Swiss/Lufthansa	gratis bis 20 kg	je nach Destination 7 Fr. bis 33 Fr.	8 kg
Air France/KLM	gratis bis 20 kg	F/NL 4.90 Fr., Europa 19.70 Fr.	12 kg
Alitalia	gratis bis 20 kg	19.70 Fr.	5 kg
Austrian Airlines	gratis bis 20 kg	A 8.20 Fr., Europa 16.40 Fr.	8 kg
British Airways	gratis bis 23 kg	pauschal GB 72.80 Fr (bei Vormeldung 51 Fr.), Europa 144.30 Fr. (bei Vormeldung 101.70 Fr.)	normale Grösse

TA-Grafik ib / Quelle: Unternehmen



BILD LAURENT GILLIERON/KEYSTONE

Easyjet will seine Kunden dazu erziehen, die Koffer zu Hause zu lassen – «clever packen» nennt man das in London.